

Masamune in Love

Von abgemeldet

Kapitel 29: Himmel und Hölle

Ich hatte es geschafft. Ich hatte alle Arbeiten geschrieben! Meine Hand schmerzte, mein Hirn brannte und meine Augenringe waren schlimmer als alles auf der Welt.

Nun hatte ich 2 Wochen Ferien. Kasuga und Nari fuhren nach Hause. Ich hatte das Gefühl Motochika würde diesen Trennungsschmerz nicht überleben. Er umarmte Nari schon 20 Minuten. Ich hatte gehofft er würde weinen. Wäre bestimmt lustig gewesen. Mitsunari und Ieyasu blieben natürlich hier. Und Keiji. Na ja...ähm....was machte der und wo war er überhaupt? Na ja, auch egal!

Aber was sollte ich tun? Zu Hause Stress bekommen oder friedlich hier bleiben? Ich entschied mich für hier.

Es gab dort eh niemanden der mich vermisste. Mein Bruder hatte bestimmt schon wieder meinen Fernseher entführt, meine Mutter machte bestimmt ihre Damenabende und mein Vater arbeitete eh lieber.

Würde schon klappen. Ich war ja nicht das erste mal alleine mit diesen ganzen Kerlen. Was Katakura-san wohl in den Ferien machte? Ich brauchte sowieso ein bisschen Zeit für mich. Zum nachdenken und zum handeln.

Vielleicht sollte ich Kuma mal besuchen? Aber nur wenn er keinen Damenbesuch hatte. Er überreagierte immer wenn ich ihn überraschte, lag wohl daran das alle flüchteten wenn ich kam.

„Willst du echt hier bleiben?“

„Ich habe keinen Bock zuhause Stress zu haben. Aber danke Motonari-kun! Viel Spaß!“
Ich sah Nari und Kasuga nach.

Und dann beschäftigte ich mich wieder mit den Gedanken wie ich meine Ferien gestalten sollte.

Ieyasu und Mitsunari legten mir ihre Hände auf meine Schultern.

„Willkommen im Klub der Heimatlosen!“

„W-was? Warum könnt ihr denn nicht?“

„Mitsunaris Vater hasst mich. Und meine Eltern sind tot.“

„Und....du? Nein lass mich raten! Du willst ihn nicht allein lassen, richtig?“

„Ich kann ihn nicht einfach alleine lassen!“

„Sagt mal...welche Lehrer bleiben?“

Die beiden sahen mich an und dachten kurz nach.

„Warte mal. Ich glaube Mitsunaga, Takeda, Oda, Mogami und Katakura-san....glaube ich. Wieso?“

„Ich wollte die Schule abfackeln.“

Meine 2 Wochen sollten wie ein Traum sein. Katakura-san blieb ja auch....aber zu

einem Alptraum wegen Mitsunaga und dem Rest.

Ich sah mir die beinahe Leere Schule genauer an. Ich musste zugeben das sie ohne Schüler wie in einem Traum aussah. Saubere Flure. Die Wände waren nicht kaputt oder anders entstellt gewesen. Irgendwie perfekt.

Nun wagte ich mich auch einmal in den Kunstraum. Und dort musste ich wirklich staunen. Diese ganzen Bilder. Sie waren wunderschön. Ich sah sie mir näher an. Einige schienen den gleichen Style gehabt zu haben. Lag wohl auch daran das der selbe mehrere Bilder gemalt hatte. Sie waren wunderschön. Ich interessierte mich nicht so für Kunst. Ich konnte es nicht benoten, aber ich konnte es wohl nicht besser. Den Kunstunterricht gab Oda-san. Die Schwester des Verrückten. Meist schlief sie aber ein.

Ich verließ den Raum. Nun wollte ich mal zum Musikraum. Dort stand ein Klavier. Es stand schon sehr lange hier. Zumindest erzählte mir das Katakura-san.

Ich öffnete das Fenster schaute raus. Der Wind war kräftig und kühl. Ich hatte einmal ein Instrument gespielt, aber es hatte mir keinen Spaß gemacht weil meine Familie eine Musikerin erwartet hatte. Aber ich war halt kein Talentiertes Kind. Klavierstunden bekam ich auch, aber ob ich mich dann noch einmal trauen würde auf einem zu spielen? Das wusste ich nicht so ganz.

Ich berührte das Klavier. All diese Erinnerungen kamen wieder hoch. Eine einzige Blamage.